

Theoretischer Hintergrund

- ⇒ Feedback ist wichtiges Instrument in der Lehre um das Lernen voranzubringen (Boud & Molloy, 2013, S.1)
- ⇒ Jede*r hat Assoziationen zu gutem Feedback, es ist jedoch nicht so leicht zu definieren und umzusetzen wie in manchen Leitfäden erklärt
- ⇒ Grundlage für gutes Feedback hier: Beantwortung von drei Fragen nach Boud et al. (2013)
1. Wohin will ich? (Ziele) 2. Wie komme ich voran? (Fortschritte zum Ziel hin) 3. Wohin als nächstes?

Was macht gutes Feedback aus?

knackig
zeitnah
klar
verständlich
positiv
konstruktiv
konkret

Probleme von Feedback im Hochschulbereich (nach Boud et. al, 2013)

- ⇒ Es fehlt ein gemeinsames Verständnis für Feedback zwischen Lehrperson und Studierenden
- ⇒ Feedback ist emotional, weil Kritik immer erst einmal unangenehm ist (Vergleich zum Selbstbild) und damit nicht leicht handzuhaben
- ⇒ Lehrpersonen und Studierende sehen unterschiedliche Schwierigkeiten:



Feedback zu geben ist anstrengend und zeitintensiv.
Die Studierenden nehmen vom Feedback nichts mit.
Was wenn ich zu streng bin mit meinem Feedback?



Wir bekommen zu wenig Feedback im Studium.
Das erhaltene Feedback ist für uns nicht nutzbar.
Wir erreichen die Lehrpersonen nicht für Feedback und dessen Diskussion.

Ausgewählte Ergebnisse

- ⇒ Studierende wünschen sich mehr Feedback von Lehrpersonen & kritisieren besonders folgende Aspekte an erhaltenem Feedback:

Feedback war zu allgemein. Feedback war unmotivierend formuliert.
Es war nur Lob. Die Feedback-Kommentare konnten nicht diskutiert werden.
Es gab zu wenig Anmerkungen.

- ⇒ Studierende geben an gut zu wissen was sie vom Feedback erwarten —> Anwendbarkeit der Kommentare auch außerhalb der LV & Hilfe bei Weiterentwicklung

Feedback und Emotionen

- ⇒ Studierende teilten keine Erfahrung mit Feedback & Emotionen bei offener Frage
- ⇒ Bei Auswahlfrage zu Feedback zu Emotion wurde Peer Feedback als stressfreier bewertet als Feedback von Lehrperson —> trotzdem wollen Studierende mehr Feedback von Lehrpersonen

Untersuchungsdesign

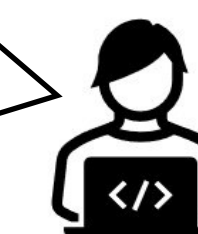
Untersuchungsziel:

Was macht für Studierende der FH CAMPUS 02 gutes Feedback aus? Was sagen sie zu Feedback als emotionaler Angelegenheit?

- ⇒ 125 Bachelor- und 54 Masterstudierende der Studienrichtung Innovationsmanagement wurden per E-Mail für eine qualitative Online-Umfrage angeschrieben
- ⇒ 18 Bachelor- und vier Masterstudierende haben die Umfrage vollständig ausgefüllt
- ⇒ Fragen bezogen sich darauf:
 - ◊ Welche Art von Feedback sie erhalten und gerne mehr erhalten würden
 - ◊ Was sie sich von Feedback erwarten
 - ◊ Welche Emotionen sie mit Feedback verbinden

Was ist nun gutes Feedback für Studierende?

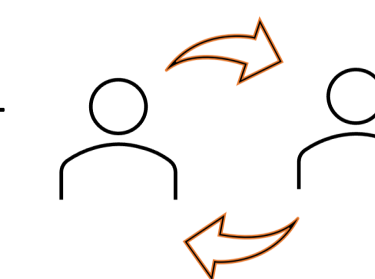
„...es besitzt den nötigen Grad an Details, Feedback soll jede Person, die dieses erhält, von der jeweiligen, individuellen Leistungsstufe anregen, höhere Leistungsstufen zu erreichen...“



„...Was ist bereits gut/richtig, was geht besser und wie, eine Richtung, damit man nicht Planlos ist.“

„...konkrete Vorschläge und Handlungsempfehlungen wie ich meine Arbeiten in Zukunft besser erledigen kann...“

- ⇒ Studierende der FH CAMPUS 02 wünschen sich anwendbares, konkretes, übertragbares Feedback, was zum Selbstdenken und Weiternutzen anregt (siehe Bouds drei Fragen für gutes Feedback)
- ⇒ Gutes Feedback bedeutet für Studierende immer noch den Bezug zur Lehrperson (Lehrendenzentrierung)
- ⇒ Studierende wünschen sich mehr Austausch und Diskussion zu Feedback



Literatur:

Boud, David, Molloy, Elizabeth (2013). Chapter 1: What is the problem with feedback? In: Boud, David, Molloy, Elizabeth (Hg.) Feedback in Higher and Professional Education. Understanding it and doing it well (1-10), London: Routledge.

Informationen:

Andrea Meier, MA
Zentrum für Hochschuldidaktik
CAMPUS 02 Fachhochschule der Wirtschaft GmbH
Körblergasse 126, 8010 Graz

Kontakt:

Webseite: <https://www.campus02.at/hochschuldidaktik/>
Email: andrea.meier@campus02.at
Telefon: 0316/6002-8929

